

Flüchtlingsrat Nds. e.V.  
Sigmar Walbrecht  
Röpkestr. 12  
30173 Hannover  
E-Mail: SW@Nds-Fluerat.org

Rathaus Trammplatz 2 | 30159 Hannover

Bearbeitet von  
Zimmer  
TELEFON 0511 168  
FAX 0511 168  
Vermittlung 0511 168 0

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen (Bitte bei Antwort angeben)

Hannover  
5. Mai 2023

### Ihr Schreiben vom 28.03.2023

Sehr geehrte Mitwirkende der AG Unterbringung des Runden Tisches für Gleichberechtigung und gegen Rassismus,

ich bedanke mich für Ihr Schreiben, in dem Sie auf die Herausforderungen von geflüchteten und obdachlosen Menschen hinweisen. Die von Ihnen kritischen Eindrücke nehmen wir als Landeshauptstadt Hannover sehr ernst!

Hinsichtlich der wahrgenommenen Situation in den Unterkünften möchte ich Ihnen gerne mitteilen, dass die Landeshauptstadt Hannover stets bemüht ist, die Unterkunftsstandards u.a. im Hinblick auf die Zimmerbelegung einzuhalten. Aufgrund der hohen Personenanzahl, für die die Landeshauptstadt Hannover im letzten Jahr nach Angabe des Landes Niedersachsens Unterkünfte vorhalten sollte, galten die Bemühungen jedoch zunächst der Schaffung umfangreicher Unterbringungskapazitäten. Durch die notwendige Räumung der Messehallen im Februar mussten diese Kapazitäten durch eine höhere Belegungsdichte in anderen Unterkünften kompensiert werden. Nur so war es uns möglich allen angekündigten Menschen eine Unterkunft zur Verfügung zu stellen.

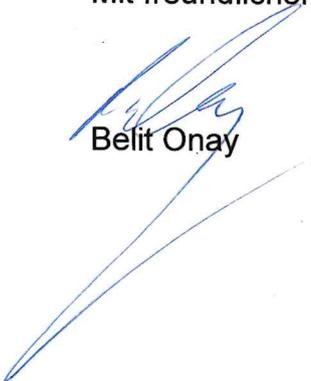
Seit dem 1.4. wurde uns vom Land Niedersachsen eine weitaus geringere Zuweisungszahl mitgeteilt. Dies ermöglicht es uns, die Belegung von Notunterkünften zu reduzieren, die Standards in den Unterkünften wieder anzuheben und somit Menschen die Unterkunft fernab von Mehrbettzimmern zu ermöglichen.

Aktuell laufen bereits Planungen für die Errichtung neuer Unterkünfte in Form von Wohnungen und Gemeinschaftsunterkünfte mit Einzel-, Paar- oder Familienzimmern sowie der Umbau von Notunterkünften in Gemeinschaftsunterkünfte. Hierbei ist es auch vorgesehen, wieder stärker auf die unterschiedlichen Bedarfe einzugehen und separate Unterkünfte für Menschen mit Erkrankungen und Beeinträchtigungen auszuweisen. Ein verstärkter Personaleinsatz ist dabei im Detail zu prüfen.

Die Herrichtung der Unterkünfte nimmt jedoch leider noch etwas Zeit in Anspruch, da u.a. erleichternde Regelungen, wie zum Beispiel die Verkürzung von Vergabeverfahren, zwischenzeitlich entfallen sind. Kurzfristig werden jedoch weiterhin Wohnungen angemietet und die Bereitstellung von Wohnraum durch den Solidaritätsscheck gefördert.

Ich freue mich, mit Ihnen weiter im Gespräch zu bleiben und kündige an, dass das Dezernat für Soziales und Integration den Gesprächsfaden gern aufnimmt.

Mit freundlichen Grüßen



Belit Onay